

„Nicht alles, was neu ist, ist auch besser“



Dr. Christoph Zirkel

Diese Ausgabe der ZWP spezial beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Themengebiet der endodontischen Therapie. Nicht nur durch neue Verfahren im Bereich der maschinellen Aufbereitung und der Wurzelkanalfüllung haben sich die Erfolgsquoten einer endodontischen Behandlung in den letzten zwanzig Jahren deutlich verbessert. Vor allem das umfassendere Wissen um bakteriologische Zusammenhänge und den Stellenwert der Desinfektion, in Kombination mit einer optischen Vergrößerungshilfe und neuen technischen Möglichkeiten, macht die Erfolge einer endodontischen Behandlung in vielen Fällen vorhersagbarer.

Am auffälligsten dabei ist der ungebrochene Trend, vor allem jüngerer Kollegen, sich, durch eine strukturierte Fortbildung, auf den aktuellen Stand der Endodontie zu bringen. Dieses führt häufig dazu, dass sich diese Kollegen in Mehrbehandler-Praxen auf die endodontische Therapie fokussieren, woraufhin der Erfahrungswert schnell ansteigt und es in diesem Zuge zu einer verbesserten Patientenversorgung kommt.

Dieser überaus erfreuliche Trend zeigte sich gerade auch auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET) in Frankfurt am Main. Dort kamen über 400 interessierte Kollegen zusammen und folgten zwei Tage einem sehr abwechslungsreichen Programm. Mit großem Interesse wurden vor allem die Vorträge zur Anwendung des Lasers in der Endodontie verfolgt. Hierbei stand interessanterweise nicht der direkte Einfluss des Lasers auf die Bakterien im Vordergrund, sondern die Entfernung von Debris und Smearlayer (möglicherweise auch Bakterien) durch eine laserinduzierte Schockwelle in einer Flüssigkeit. Diese als LAI (laser activated irrigation) oder auch PIPS (Photon Induced Photoacoustic Streaming) bekannten Maßnahmen bieten vielversprechende Ansätze für eine verbesserte

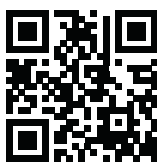
Reinigung des komplexen Wurzelkanalsystems. Aber auch die Bereiche der Diagnostik via DVT sowie Mikrochirurgische Wurzelspitzenresektionen, Therapie von Resorptionen und die Erschießung komplexer Wurzelkanalstrukturen kamen nicht zu kurz.

Nicht zuletzt ermöglicht die vorliegende Ausgabe der ZWP spezial Kollegen, die nicht an oben genannten Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen konnten, eine Möglichkeit, aktuelle Therapieansätze zu verfolgen und so am Puls der Zeit zu bleiben.

Was können wir für das Jahr 2017 erwarten? Die IDS schickt bereits ihre Schatten voraus, auch 2017 werden in Köln sicherlich wieder viele neue Produkte und Entwicklungen vorgestellt. Informieren Sie sich und bleiben Sie neugierig auf die Dinge, die da kommen; jedoch seien Sie auch kritisch, denn nicht alles, was neu ist, ist auch besser. Auch die DGET wird 2017 wieder eine Frühjahrsakademie veranstalten. Diese findet vom 10. bis 11. März 2017 in Münster statt. Die Jahrestagung wird eine Gemeinschaftstagung mit der DGZ sein, und vom 23. bis 25. November 2017 in Berlin stattfinden. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie auf einer dieser Veranstaltungen willkommen heißen dürfte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und uns allen, dass die Endodontie weiterhin eine solch positive Entwicklung nimmt, wie es in den letzten Jahren zu verfolgen war, und eine schöne Weihnachtszeit.

Dr. Christoph Zirkel
[Infos zum Autor]



Dr. Christoph Zirkel
Generalsekretär der DGET